

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 127 (2001)  
**Heft:** 7

**Artikel:** Ausbeuterin  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-604996>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## «Mannhafte Sprüche»

Matthias Claudius über einen einfallslosen Malermeister  
«Nichts ist so elend als ein Mann, der alles weiss und der nichts kann.»

Drogendealer K. Moor zum Fixer:  
«Dem Manne kann geholfen werden.»

Walter Kollo während des Wahlkampfes:  
«Die Männer sind alle Versprecher!»

Ernst Moritz Arndt vorm Scheidungsrichter:  
«Und ruft alle Mann für Mann:  
Die Knechtschaft hat ein Ende!»

Theodor Körner anlässlich einer Sexorgie:  
«Frisch auf, Mannsvolk!  
Die Flaumenzeichen rauchen»

Korrektur eines Goetheschen Irrtums:  
«Das Ewig-Weibliche  
zieht uns hinab.»  
*Hanskarl Hoerning*

### Geisterfahrerin

Jüngst kam auf mich ein Kombi zu:  
Am Steuer sass 'ne Zombie-Kuh!

\*

### Esoterischer Firlefanz

Des Gärtners Frau: Durch Schattenboxen,  
heisst's, mitten in Rabatten schock' se'n.

\*

### Durchgefallen

Die Frau sprach zum Kulissenschieber:  
«Wenn du auch gut Kulissen schiebst:  
Du hast bei mir verschissen, Lieber,  
weil du total beschissen liebst!»

\*

### Feministischer Undank

Pech für den Vater: Tanzen möchte 'er,  
doch hat er bloss Emanzen-Töchter.  
Und die verschmäh'n den ganzen Tanz –  
drum lassen sie das Tanzen ganz.

\*

### Märchenhafte Nötigung

«Ich fress doch hier nicht 'ex und hopp!»,  
rief Hänsel. Drauf die Hex': «Und ob!»

*Jörg Kröber*

# Was für ein Tag

Was kann schon anstrengender sein, als ein ganz gewöhnlicher Tag im Leben eines Mannes? Etwa Hausfrau, Mutter oder ganz einfach nur Frau sein?

Weit gefehlt: Tag für Tag, Woche für Woche, Jahr für Jahr ein täglicher Kampf ums Überleben.

Da sind diese ewigen, ermüdenden Diskussionen bei der Arbeit über Fussball oder die neuen Praktikantinnen. Kommt man dann abends geschafft nach Hause, schiebt man erst mal seine müden Füsse in die bereitgestellten Hausschuhe.



JEAN PEETERMANS

Will man sich dann aber, nach einem perfekten Vier-Gang-Nachtessen, endlich vor den Fernseher schmeissen, blockieren Staubsauger, Putzkübel und Bügelbrett die Sicht auf den Bildschirm. Nächster Fluchtweg:

Man schleppt sich mit letzter Kraft in den Garten. Erreicht endlich den ersehnten Liegestuhl und versucht verzweifelt, den Rasenmäher mit einer Bierbestellung zu übertönen. Vermutet und bestätigt: Bier ist im Kühlschrank und kann leider noch nicht laufen. Da bleibt nur noch Plan «AidK»; «Ab in die Kneipe». Wie ein Flüchtling schleicht man sich dann vorbei an halbgewaschenen Autos, jätenden Frauen, schreienden Kindern. Und was erwartet einen? Wieder endlose Diskussionen! Kegelabend, Männerriege, Dorfmusik... was für ein Leben!?

Dann aber, endlich, getraut man sich spät nachts nach Hause, um endlich den verdienten Feierabend zu genießen. Kaum liegt man erschöpft im Bett, macht sich auch schon der Nachwuchs lautstark über sein Dasein bemerkbar. Da gibt es nur noch eins: überhören und schnell weiterschlafen bis man morgens um halb neun wieder brutal vom Staubsaugergeräusch aus dem Schlaf gerissen wird. Was für ein Leben!

*Brigitte Baur*

## Rollenspiel

Frau will kämpfen und will siegen,  
Waffen tragen, Kinder kriegen,  
sich in Leidenschaft verschenken,  
wie ein Wissenschaftler denken...

Mann bleibt still im Hintergrund,  
macht die Kohle! Hält den Mund!

*Hähnchen*

## Ausbeuterin

Alles, was sie kriegen kann,  
will die Frau von ihrem Mann  
haben – haben – haben . . .  
doch am Ende wird sie dann,  
ohne alles, was sie hat  
irgendwo begraben.

*Irène*

